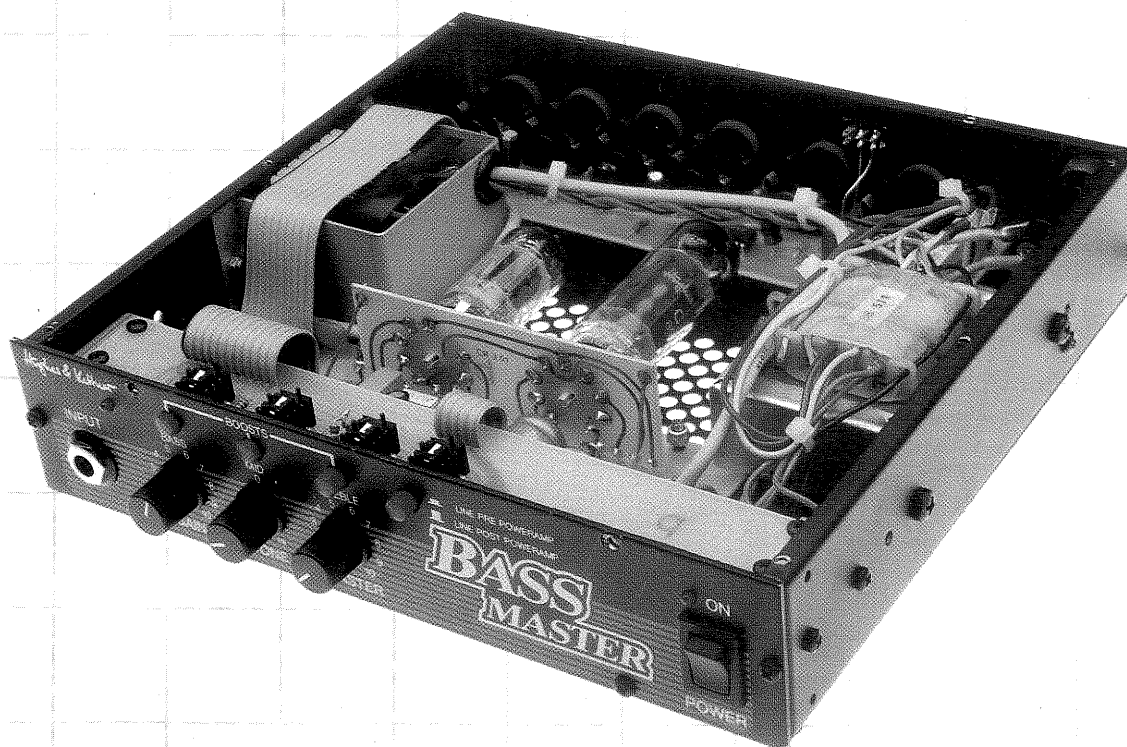


# Hughes & Kettner Bassmaster



Nach Cream-Machine, Crunch- und Metal-Master nun mal ein „Spielzeug“ für die Bassisten. Das Halbrack-Gerät Bassmaster ist wie die bisherigen kleinen Erfolgs-Kästchen von Hughes & Kettner in Röhrentechnik aufgebaut und dient dem allgemeinen Zweck, den Bass-Sound mit Röhren-Eigenschaften zu verfeinern. Der kleine Bassmaster, mitentwickelt vom Edelbass-Hersteller esh, ist nämlich aufgrund seiner durchdachten Konzeption und besonderer Features äußerst vielseitig einsetzbar, beispielsweise als Vorverstärker im Live-Setup, als charakterspendender Recording-Amp im Studio oder als stilvoller Übungsamp, da er auch eine kleine Röhren-Endstufe besitzt.

## Bedienungsfeld

Das Bedienungsfeld des Röhren-Zwergs ist übersichtlich geraten: Neben dem Netzschalter und der Klinken-Eingangsbuchse besitzt das Gerät drei Drehregler und vier Drucktasten-Schalter. An den Drehpotis lassen sich Eingangsverstärkung (Gain)

und Master-Lautstärke regeln, das dritte Poti variiert ein spezielles Allround-Klangfilter, mit dem man den Sound von voluminös bassboostig über neutral bis hin zu bretthart brillant einstellen kann. Drei Boost-Presets greifen in Bass-, Mitten- und Höhenwiedergabe ein, und ein weiterer Druckschalter erlaubt es, den Röhren-Ausgangssound des Line-Outputs wahlweise hinter der Vorstufenröhre oder der Endröhre abzunehmen.

## Eingangsstufe

Die Vorstufe ist mit einer Doppeltriode ECC83 bestückt. Allerdings wäre es nicht zutreffend, den Bassmaster als Vollröhren-Vorstufe zu bezeichnen, da das Bass-Signal erst einmal transistorisierte Elektronik (Op-Amp) durchlaufen muß, bevor die Doppeltriode Einfluß auf das Klanggeschehen nehmen kann. Am rückseitigen „Instrument Out“- und „Line Out“-Ausgangssignal ist die Röhre nämlich überhaupt nicht beteiligt, hier liegt immer noch das Tonsignal an, selbst wenn man die Röhren aus

den Sockeln zieht. Laut Hersteller wurde die Eingangsschaltung in Transistor-Technik ausgeführt, um Mikrophonieproblemen mit den Röhren vorzubeugen.

Das Op-Amp-IC im Eingang arbeitet als Impedanzwandler, damit man an der Instrument-Out-Klinkenbuchse das Bass-Signal unverstärkt, aber niederohmig entnehmen kann.

Ein weiteres IC sorgt dafür, daß am Line-Ausgang dieses klanglich unbearbeitete Signal auf Line-Pegel verstärkt anliegt, um damit z.B. hochpegelige Zusatzaggregate wie Endstufen „linear“ ansteuern zu können. Dazu muß ein Umschalter auf der Geräterückseite (bzw. Fußschalter) auf „Bypass“ eingestellt sein.

## Röhren-Sound

Dieser Schiebeschalter legt in normaler Betriebs-einstellung („Tube Amp“) statt des Transistor-verstärkten Eingangssignals den Röhrensound des Bassmasters auf diesen Ausgang. In der „Tube Amp“-Einstellung liegt also das Ausgangssignal der

Röhren-Stufen am Line-Out an, welches wahlweise hinter der ECC83-Vorstufe oder der EL84-Endstufe abgenommen wird. Natürlich führt der Line-Ausgang auch in letzterer Einstellung keinen Speaker-, sondern Line-Pegel.

In der Post-Poweramp-Einstellung ist der Line-Out-Ausgangspegel vom Mastervolumen-Regler abhängig: Von hier wird eine kräftige Live-Endstufe gegebenfalls mit dem (laut Hughes & Kettner-Prospekt „ballaststoffreichen“) Röhren-Vor-/Endstufensignal angesteuert.

Ein weiterer Vorstufen-Ausgang ist der „PA Output“, der nur in der Tube-Amp-Schalterstellung aktiviert ist. Hier liegt das Line-pegelige Röhrenstufen-Ausgangssignal des Bassmaster an, genauso zwischen Vor- und Endstufe zusammen mit dem Line-Output umschaltbar, allerdings pegelmäßig unabhängig von der Master-Einstellung. So ist es natürlich auch sinnvoll, wenn von hier das Bass-Signal in die Live-PA eingespeist wird. Am Master kann die Lautstärke der Bass-Bühnenanlage variiert werden, ohne daß dies Einfluß auf den PA-Pegel hat. Allerdings ist der PA-Output unsymmetrisch, was bei einer in der Regel symmetrischen PA-Stagebox zumindest einen Adapter Klinke/XLR oder besser (besonders bei langen Kabelwegen) eine DI-Box erfordert.

Wird der Bassmaster auf Bypass geschaltet, bleibt der PA-Ausgang stumm. Einen Sinn könnte diese Schaltung machen, wenn z.B. zum Stimmen auf der Bühne die Bühnenanlage gehört werden muß (via Line-Out/Endstufe/Box), die Prozedur aber nicht per PA in den Saal übertragen werden soll; auch zum Verschalten mehrerer Bassmaster wird diese Funktion benötigt.

Statt mit dem Schiebeschalter kann die Bypass/

Tube-Amp-Umschaltung auch per Fußschalter (handelsübliches Modell) bewerkstelligt werden. In jedem Fall geschieht das Umschalten nebenräscherfrei auf elektronischem Wege. Der Schaltzustand – ob Linepegel-Eingangssignal oder das entsprechend ausgepegelte Röhrenstufen-Ausgangssignal an den Line-Ausgängen (Line Out, PA Out) anliegt – wird von einer roten LED auf der Frontplatte angezeigt.

Der Unterschied zwischen PA-Output und Line-Ausgang im Röhrensound-Modus liegt also darin, daß der Pegel beim Line-Out Mastervolumenabhängig ist, während der Master-Regler beim PA-Output keinen Einfluß auf die Ausgangslautstärke besitzt. Das Röhrensound-Ausgangssignal läßt sich für beide Ausgänge wahlweise hinter der Röhrenvor- oder -endstufe abzweigen; am Line-Ausgang liegt in Bypass-Einstellung des Bass Master das klanglich unbearbeitete, aber vorverstärkte Bass-Eingangssignal an.

### Lautsprecher-Betrieb

Neben dem Anschluß für den Fußschalter ist als letzte Klinkenbuchse auf der Rückseite noch ein Lautsprecher-Ausgang angebracht, damit man die Endstufe des Bassmaster auch zu Übungszwecken nutzen kann. Die mit einer EL84 bestückte Eintakt-Endstufe liefert maximal 5 Watt Ausgangsleistung, was zum Üben zu Hause oder in einer stillen Ecke ausreichend Lautstärke produziert, ohne daß man dabei in Versuchung käme, die Nachbarn über Gebühr zu strapazieren. Ist hier keine Lautsprecherbox eingesteckt, wird automatisch ein Lastwiderstand angekoppelt, damit die Röhren-Endstufe nicht leerläuft und Schaden nehmen kann. Sämtli-

che Anschlüsse beim Bassmaster sind Klinkenbuchsen und führen ein unsymmetrisches Signal.

### Verarbeitung

Es ist schon ein kleines Kunststück, wie man bei Hughes & Kettner die umfangreiche Elektronik so übersichtlich und ordentlich in das kleine Bassmaster-Gehäuse eingebaut hat. Der Aufbau ist mit hochwertigen Bauteilen ausgeführt und macht durch die sorgfältige Platinenbefestigung einen robusten Eindruck. Allerdings muß beim Röhrenwechsel besonders achtsam vorgegangen werden, da die Sockel der beiden liegenden Röhren auf eine kleine Platine aufgelötet sind, die wiederum senkrecht auf der Vorstufenplatine sitzt und durch ihre Anschlußdrähte fixiert wird. Dann hat der Hersteller für diese – zumindest beim Röhrenwechsel sacht zu behandelnde – Konstruktion noch zwei zusätzliche Haltedrähte angelötet. Besser wäre es vielleicht, die Röhrensockel in bewährter Uralt-Manier auf einem Winkelblech fest zu montieren und durch flexible Anschlußdrähte mit der restlichen Elektronik zu verbinden – was dann allerdings den Preis des Bassmaster nicht unerheblich in die Höhe treiben könnte. Wenn man mit dem kleinen Röhrenamp aber nicht Fußball spielt und auch beim irgendwann anliegenden Röhrenwechsel vorsichtig ist, wird die Befestigung der beiden Röhren sicherlich keine Probleme bereiten. Der Nicht-Fachmann sollte grundsätzlich die Finger aus dem Innenleben eines Röhrenamps lassen, da hier Teile, die extrem hohe Spannungen führen, allzuleicht berührt werden können. Dies ist auch besonders beim Wechseln der Röhren zu beachten.

Sowohl die Vorstufen-Doppeltriode ECC83 als auch



ALLE MAL HERHÖREN! AM 2.6., AB 10 UHR, STEIGT IN STUTTGART IN DER SILBERBURGSTRASSE 171 UNSERE RIESEN-ERÖFFNUNGSPARTY. UND EINS KÖNNEN WIR EUCH HEUTE SCHON VERSPRECHEN: AN DIESE PARTY WERDET IHR EUCH NOCH LANGE ERINNERN. WIR HABEN JEDE MENGE ÜBERRASCHUNGEN UND ATTRAKTIONEN VORBEREITET. ALSO, SAGT EURE GIGS AB, UND NICHTS WIE HIN ZU MASTER PIECE.

**MASTER**  
*Piece*  
**GUITARS & BASSES**

MASTER.PIECE  
INH. WILFRIED FÖRSTER  
SILBERBURGSTRASSE 171  
7000 STUTTGART 1  
TEL. (07 11) 61 21 44

die Leistungs-Pentode EL84 sind weitverbreitete, gängige Röhrentypen, die auch in ferner Zukunft leicht zu beschaffen sein werden und relativ wenig kosten.

Insgesamt ist der Bassmaster von Hughes & Kettner ein hochwertiges, solide und betriebssicher gebautes Gerät, welches auch unter härteren Road-Bedingungen zuverlässig arbeiten wird. Zur Rack-Montage wird als Sonderzubehör ein passendes Adapterblech (etwas höher als 1 HE) geliefert.

## Sound

Wie die Röhren-Schaltung den Klang beeinflusst, läßt sich gut heraushören, wenn man zwischen Bypass- und Tube-Amp-Einstellung hin- und herschaltet. Ohne Röhrenstufen scheint der Sound vergleichsweise matt und wenig plastisch, während mit Einschalten der Bassmaster-Vorstufe deutlich Dynamik und Leben in den Klang kommt. Diverse „harte“ Mittenfrequenzen werden von der Röhrenschaltung auch in Neutralstellung der Klangregler geschluckt, was nicht die Durchsetzungskraft, Transparenz und das Klangvolumen beeinträchtigt, den Bass aber schlichtweg „näherbringt“. Der Röhrensound scheint voluminöser und gleichzeitig brillanter, subtil sauberer und ausgewogener, und insofern ist die wichtigste Funktion des Klangverfeinerers schon bestens gelungen: Der Röhren-Klang überzeugt.

Mit dem Allround-Tonregler hat man eine stufenlose Klangblende zur Hand, mit der man von tiefmitig-bassigen Drucksounds bis hin zu brettartigen, ultrabranten Drahtschmatzern einen weiten Regelbereich besitzt. In Kombination mit den drei Boost-Presets dient der Ton-Regler dazu, das

Klangergebnis noch „feinzuregeln“ und so in jeder der zahlreichen Einstellungskombinationen zu einem ausgewogenen, dem persönlichen Geschmack angemessenen Sound zu führen.

Das Bassboost-Preset featured tiefste „Growl“-Mitten und punchkräftige Bassbereiche, Wummern und Dröhnen bleiben aber bei diesem drückenden, dabei deutlich konturierten Bass-Boost-Sound außen vor. Die Midboost-Schaltung greift frequenzmäßig recht hoch ins Klanggeschehen ein und hebt eher drahtige Attack-Nuancen hervor als nasale Mitten, wie sonst gewohnt. Durch Drücken der Midboost-Taste läßt sich also die Definiertheit und Präsenz des Basses im Bandgefüge verbessern. In den Höhen greift die entsprechende Boost-Taste aber reichlich stark ein. Wer bereits einen brillanten Bass spielt, dem könnte das Schmatzen und Klicken schon zu aufdringlich sein. Wenn der Bass aber von sich aus nicht übermäßig gut in den Höhen ausgeleuchtet ist, stimmt die Boost-Dosierung. Je nachdem welche und wie viele Boost-Tasten gedrückt sind, wird die extreme Funktion des Dreh-Klangreglers mehr oder weniger beeinflusst und eingeengt, wie es aber bei einer Klangregelung im Röhrenamp normal ist.

Der Umschalter Vorstufen-/Endstufensound für die Line-Ausgänge hat ebenfalls beträchtlichen Einfluß auf den Klang. Das Signal der Röhrenvorstufe erscheint im Vergleich zum Endstufen-Abgriff dichter und fülliger. In der Post-Poweramp-Einstellung kommt deutlich Transparenz hinzu, der Gesamtsound wirkt ein wenig rauher, aber dabei luftig und hell. Die Lautstärke beider Einstellungen ist etwa gleich, so daß beim Umschalten nicht nachgeregelt werden muß. Wird der Line-Sound hinter der Endstufe abgegriffen, treten geringfügig

stärkere Nebengeräusche (Rauschen) als hinter der Vorstufe auf.

Letztendlich bieten die vielen Einstellungskombinationen der Klangregel-Features eine beinahe unüberschaubare Vielfalt an charakterstarken Klangvarianten, durch die man sich allerdings erst einmal hindurcharbeiten muß, um den Durch- und Überblick bei dieser ungewöhnlichen Klang-Maschine zu bekommen.

## Resümee

*Der Bassmaster von Hughes & Kettner ist ein klug konzipierter, vielseitiger Klangverfeinerer und mehr. Beeindruckend, welche extremen Klangvariationen mit einem Minimum an Bedienungselementen verwirklicht werden können, und mit den durchdachten Anschlußfeatures ist man für quasi jede Situation gerüstet: Vorverstärker, Klangverbesserer, Studio- und Übungamp vereint der Bassmaster in einem winzigen Gehäuse und zu einem erfreulich günstigen Preis. Die „typischen“ Röhrensounds überzeugen, und daß dies alles mit verhältnismäßig bescheidenem Aufwand verwirklicht wurde, macht das Gerät keineswegs unsympathisch.*

## PLUS

- Sounds
- Verarbeitung
- Konzeption

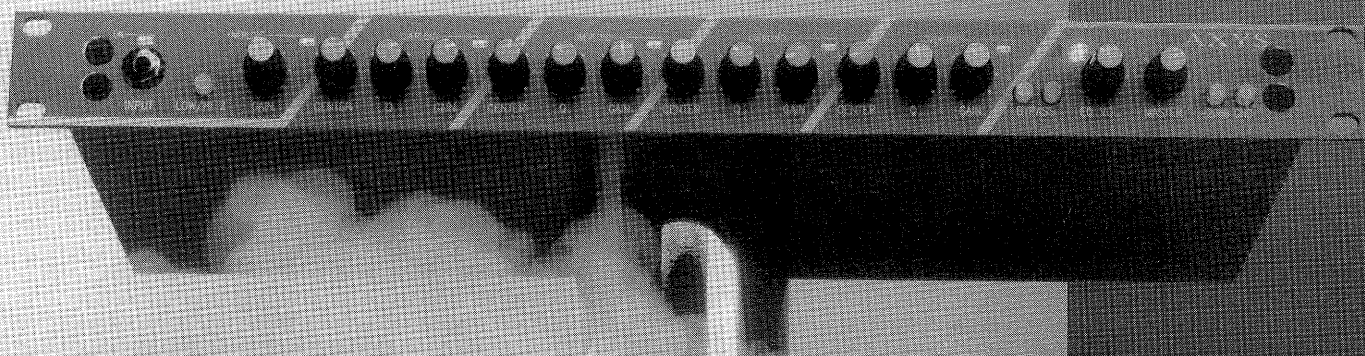
## MINUS

- kein symmetrischer DI-Ausgang

Preis: ca. DM 590,-

Dirk Groll □

# PUMP UP THE BASS



## AXYS BPA-1 BASS PREAMP:

- 4 Ausgänge (2 Trafo D.I.'s, 2 electr. bal.)
- 4 Stage Parametric Equaliser
- Slapfilter, regelbar
- Stereo Effekt Loop
- DM. 1340,- excl. Mwst.

AXYS®

ist ein registriertes Markenzeichen von

**DURAN**  
AUDIO

Tersteegenstraße 29  
4130 Moers 1

Tel.: (0) 2841 16654

Fax: (0) 2841 16638

Für weitere Informationen oder eine Vorführung von AXYS Produkte wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder direkt an Duran Audio GmbH Tersteegenstraße 29 4130 Moers 1. Tel.: (0)2841 16654 Fax: (0)2841 16638

**AXYS**